

### 3) Aufsichtführendes Personal auf den Höfen.

Früher:

- von 1817 bis 1832 Gestütsaufseher Stolz in Weil.
- von 1818 bis 1852 Gestütsaufseher Baumann in Kleinhohenheim.
- von 1824 bis 1851 Verwalter Zeller in Weil.
- von 1826 bis 1839 Thierarzt Wölffle in Scharnhausen.
- von 1825 bis 1840 der jetzt der K. Centralstelle für Landwirtschaft als Sachverständiger für Schäferei zugetheilte Schäferei-Inspektor Frits auf Achalm und in Seegut.
- von 1840 bis 1843 Verwalter Mörz in Seegut.
- von 1853 bis 1858 Inspektor Bertsch in Seegut.

Jetzt: für die Gestütshöfe:

- in Weil: seit 1830 Verwalter Weber, zugleich Gestütsthierarzt.
- in Scharnhausen: seit 1839 Gestütsthierarzt Koll.
- in Kleinhohenheim: seit 1858 Gestütsaufseher Groß.

für die übrigen Meiereien:

- in Seegut: seit 1858 Verwalter Franz Kübel.
- auf Achalm: seit 1822 Verwalter Fischer.

Das eben angeführte Personal hat, jeder in seinem Theile, an Bearbeitung dieser Schrift in dankenswerther Weise Theil genommen.

## VII. Entwicklungsgeschichte.

Zur besseren Erläuterung darüber, wie sich das jetzt Bestehende nach und nach gebildet hat, wird nachstehende Uebersicht über die wichtigsten Vorkommnisse in dem Entwicklungsgange der Königlichen Meiereien vorangeschickt.

Jahr

- 1810. Erster Anfang des Gestüts auf einem Theile des jetzigen Scharnhäuser Parkes, dem damaligen Kronprinzlichen Landfige.
- 1817. Erwerbung der Domänen Weil, Scharnhausen und Kleinhohenheim, und damit Erweiterung des Gestüts und Gründung der Meiereien.
- 1819 bis 1830. Versuche über die Nutzbarkeit der verschiedenen damals bekannteren Rindvieh-, Schafe-, Ziegen- und Schweine-Racen.
- 1820. Zuziehung des bisherigen Wildparkes bei Seegut behufs einer Rindvieh- und Fohlenhaltung.

- Jahr
1821. Zuziehung des Favoritparkes bei Ludwigsburg behufs der Aufzucht von jungen Farren.
- 1821 bis 1826. Auffauf von im Lande gezogenen Fohlen und Heranziehung derselben für den Dienst des K. Marstalles.
1822. Erwerbung der Domäne Achalm und Gründung einer Schäferei mit hochfeiner Wolle.
- 1822 bis 1828. Unentgeltliche Vertheilung der von den verschiedenen Rindviehracen erzeugten Farren an württembergische Viehhalter.
1829. Zuziehung der bisher verpachtet gewesenen Meierei Seegut (früher Monrepos genannt) in die eigene Administration, Aufstellung einer Heerde von großem Schwyzer Vieh und Gründung einer Schäferei für Kammwolle mit großem und mastfähigem Körper.
- 1832 bis 1856. Umwandlung des (früher als Wildpark benützten) Waldes bei Seegut in eine Grasfeldwirthschaft.

Die Gründung der dem K. Obersthofmeisteramte zugetheilten, in die vorliegende Beschreibung gleichfalls mit aufgenommenen Sennerei Rosenstein bei Stuttgart und der Anfang mit Heranbildung des daselbst jetzt befindlichen milchreichen und mastfähigen weißen Rosensteiner Rindviehstammes fällt in das Jahr 1834.